

Presse-Information

Mainova Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
Volker Wasgindt
Telefon 069 213-25491
E-Mail: v.wasgindt@mainova.de
Internet: www.mainova.de

Frankfurt am Main, 26.10.2021
Seite 1

Mainova WebHouse plant ersten Rechenzentrums-Campus und komplettiert Geschäftsführung

Die Mainova WebHouse GmbH & Co. KG ist eine 100-prozentige Tochter der Mainova AG und wird zukünftig Rechenzentren entwickeln, betreiben und an Unternehmen vermieten. Im Rahmen des Geschäftsfeldaufbaus wurden inzwischen erste mögliche Standorte geprüft. Nun steht ein erstes Areal fest: Im Frankfurter Stadtteil Seckbach soll ein Rechenzentrums-Campus mit einer Rechenzentrumsfläche von rund 10.500 Quadratmetern und einer IT-Last von insgesamt rund 30 Megawatt entstehen.

„Rechenzentren sind ein weltweiter Wachstumsmarkt. Als zentrales Element der digitalen Infrastrukturen sind sie eine Grundvoraussetzung für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Insbesondere in Frankfurt als Hauptstadt des Internets mit dem weltweit größten Internetknoten wächst der Bedarf an Rechenzentren stetig“, sagt der Mainova-Vorstandsvorsitzende Dr. Constantin H. Alsheimer. „Mit unserem Rechenzentrums-Campus greifen wir diese große Nachfrage auf und nutzen die Marktchancen. Dabei steht für uns auch eine nachhaltige Energieversorgung im Fokus. So wird der neue Campus eine hohe Energieeffizienz aufweisen und ausschließlich mit Ökostrom versorgt werden. Zudem wollen wir die sonst ungenutzte Abwärme aus den Rechenzentren für die Wärmeversorgung des Campus selbst sowie nahe gelegener Gebäude einsetzen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden sowie unseres eigenen Unternehmens.“

Derzeit erfolgt das baurechtliche Verfahren für den Rechenzentrums-Campus.

Um den kommenden Herausforderungen gerecht zu werden und erfolgreich im Markt agieren zu können, verstärkt die Mainova WebHouse ferner ihre Geschäftsführung:

Zum 1. November 2021 wird Oliver Schiebel neben Ewald Winter neuer Geschäftsführer der Mainova WebHouse Management GmbH, die geschäftsführend für die Mainova WebHouse GmbH & Co. KG tätig ist.

Oliver Schiebel war lange Jahre für renommierte Unternehmen in der Branche der digitalen Infrastruktur tätig. Er verfügt über eine umfangreiche Expertise in Bau, Entwicklung und Betrieb von Rechenzentren und ist zudem Vertriebsexperte. Neben der langjährigen Tätigkeit in der Rechenzentrumssparte konnte der 42-Jährige zuvor in der Telekommunikationsbranche wertvolle Erfahrungen sammeln und versteht die Bedeutung Frankfurts als digitalem Knotenpunkt. Darüber hinaus ist Schiebel unter anderem Mitglied des Vorstands der German Datacenter Association e.V. (GDA), ein Zusammenschluss von Betreibern und Inhabern von Rechenzentren. Oliver Schiebel wurde in Schweinfurt geboren und lebt mit seiner Familie nahe Frankfurt in der Stadt Langen.

Über die Mainova AG

Die Mainova AG ist der führende Energiedienstleister in Frankfurt am Main und Energiepartner für Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen beliefert mehr als eine Million Menschen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und erzielte mit seinen über 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2020 einen Umsatz von knapp 2,3 Milliarden Euro. Mainova erzeugt in großem Maßstab selbst Energie und bietet neben klassischen Versorgungsinfrastrukturen auch Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Car-Sharing, Energieeffizienz und digitale Infrastrukturen. Die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH stellt mit ihrem mehr als 14.000 Kilometer umfassenden Energie- und Wassernetz die zuverlässige Versorgung in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet sicher. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH sorgt mit über 70.000 Straßenleuchten sowie innovativen Dienstleistungen für die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Die Mainova Servicedienste GmbH bietet mehrfach ausgezeichneten Service für Kundinnen und Kunden. Größte Anteilseigner der Mainova AG sind die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding (75,2 Prozent) und die Münchener Thüga (24,5 Prozent). Die übrigen Aktien (0,3 Prozent) befinden sich im Streubesitz.